

# Tansania Information



Mission  
EineWelt

## Kein Pressedienst - Nur zur Information

01 / 2020 - Januar

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 07.01.2020 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.557 (www.oanda.com)

### AKTUELLES ..... 2

INNENPOLITIK: Kommunalwahlen – Parteien – Menschenrechte – Demokratie, Meinungsfreiheit –  
Gerichtshof für Menschenrechte – Unabhängigkeitstag – Flüchtlinge ..... 2/3/4

WEITERE MELDUNGEN: Auslandshilfen – Kurzmeldungen ..... 4

### THEMA: KIRCHEN UND RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN ..... 5

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND REGIERUNG: Regierung und Religionsgemeinschaften –  
Zustimmung zur Regierung – Unterstützung für Regierungsvorhaben –  
Forderungen, Kritik ..... 5/6/7

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT DER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN:  
Sozial- und Wirtschaftspolitik – Sexualität und Missbrauch –  
Jugend: Gefährdungen, Bildung – Gesundheitswesen – Landwirtschaft, Frauen .... 7/8/9/10

EINZELNE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN: Lutherische Kirche – Katholische Kirche –  
Muslimische Gemeinschaften – Zusammenarbeit, Ökumene, Ostafrika –  
Weitere Gemeinschaften, Extreme Positionen ..... 11/12/13

*Kommende Themen: Justizwesen – Drogen -Klimawandel*

*Einladung zu einem Studientag am 18. Januar 2020  
im Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 64, 90402 Nürnberg  
**Der tansanische Staatsmann Nyerere – Inspiration für heute**  
(Panafrikanismus und Ujamaa – Nyereres Modell für gesellschaftlichen Frieden)  
Information und Anmeldung:*

**Zu abonnieren** beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika  
Redaktion: Hans Köbler  
Internet: [www.tansania-information.de](http://www.tansania-information.de)  
Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302  
Mission Eine Welt: [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)  
eMail: [africa@mission-einewelt.de](mailto:africa@mission-einewelt.de)  
Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11  
Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

## AKTUELLES

### INNENPOLITIK

#### Kommunalwahlen

Die Oppositionsparteien bezeichneten die Kommunalwahlen vom November 2019 als unfair und „groben Witz“. Die fünf größten oppositionellen Parteien hatten die Wahl boykottiert, weil die meisten ihrer Kandidaten nicht zugelassen wurden. Die CCM gewann dadurch 99,9 % aller Sitze in den lokalen Räten. Beobachter äußerten sich besorgt darüber, dass die Parlamentswahl 2020 aus dem Ruder laufen könnte, wenn keine freie Wahl ermöglicht würde. Die Botschaften der USA und Englands zeigten sich „tief besorgt über die Handhabung der Wahl“ und stellten ihre Glaubwürdigkeit in Frage. Einheimische Beobachter seien nicht zugelassen und Oppositionskandidaten systematisch behindert worden. Der Staatsminister für Lokalverwaltungen wies die Kritik zurück. Die Wahl sei frei und fair verlaufen.

Citizen 27., 28.11.19

#### Parteien

Der Vorsitzende der CCM Dr. Magufuli gab die großen Linien des Parteiprogramms für die Legislaturperiode 2020/25 vor. Schwerpunkte sollen sein: Gesundheits- und Bildungswesen, Landwirtschaft und Wasserversorgung. Magufuli hob hervor, Tansania sei sehr reich an Bodenschätzen, Energieträgern und als bevölkerungsreichstes Land in der Ostafrikanischen Gemeinschaft ein großer Markt. Das Ziel, ein Industrieland mit mittlerem Einkommen zu werden, solle mit eigener Kraft erreicht werden, ohne von ausländischen Gebern abhängig zu sein. Die Auslandshilfen dienten nämlich dazu, Tansania zu hintergehen. [Red. Anmerkung: allerdings hat die Fünfte Regierung bisher besonders umfangreiche Hilfen erhalten und hohe Kredite aufgenommen; die Staatsverschuldung ist weiter gewachsen].

Zwei ehemalige CCM-Parteisekretäre und der frühere Außenminister B. Membe wurden vor den CCM-Disziplinarausschuss zitiert. Dies wird als Signal dafür gedeutet, dass keine von der Parteilinie abweichende Meinung oder gar Kritik am Vorsitzenden geduldet wird [vgl. TI Sep. 19, S. 6; Okt. S. 4].

Die wichtigste Oppositionspartei Chadema (Demokratie und Fortschritt) wählte eine neue Führungsriege. Der bisherige Vorsitzende F. Mbowe wurde wiedergewählt, Vize wurde T. Lissu, der seit einem Attentat auf ihn im Ausland lebt. Lissu strebt an, als Präsidentschaftskandidat seiner Partei aufgestellt zu werden. Er begründete den Wahlboykott der Oppositionsparteien: „Wir konnten nicht mit vier Prozent unserer Kandidaten antreten [96% hatten die Wahlbehörden nicht zugelassen]. Dies war keine Wahl und wir haben noch nie in der Geschichte Tansanias eine solche Unterdrückung gesehen, nicht einmal zur Kolonialzeit“.

East African 02.12.19; Habari Leo 14., 15.12.19

#### Menschenrechte

Der Rechtsanwalt Tito Magoti (26), Mitarbeiter des Menschenrechtszentrums LHRC (Legal and Human Rights Centre), wurde von sechs Männern in Zivil festgenommen und an einen unbekanntem Ort verbracht. Nach vier Tagen gab die Polizei bekannt, Magoti sei in Untersuchungshaft und werde zusammen mit einem Software-Fachmann wegen Anführung einer kriminellen Bande, Besitz eines betrügerischen Computerprogramms und Geldwäsche angeklagt. Dies schließt eine Freilassung auf Kautions aus.

Das LHRC äußerte sich „tief enttäuscht angesichts mehrfacher ähnlicher Vorfälle, wo gezielt Menschenrechtsaktivisten betroffen waren“. Die LHRC-Direktorin A. Henga nannte die Beschuldigungen „frei erfunden, um Aktivisten zum Schweigen zu bringen“. LHRC und die „Koalition der Menschenrechtsverteidiger“ zeigten Polizeichef und Generalstaatsanwalt an, weil Magoti rechtswidrig länger als 24 Stunden festgehalten wurde, ohne einem Richter vorgeführt zu werden.

Die Botschaften der USA und Großbritanniens entsandten Beobachter in die weiter lau-

fenden Gerichtsverhandlungen gegen den Journalisten E. Kabendera, der seit August festgehalten wird. Ihm werden die selben Vergehen zur Last gelegt wie Magoti.

Der Vorsitzende der „Kommission für Menschenrechte und Gute Staatsführung“ (vom Präsidenten ernannt) erklärte, internationale Stimmen und Menschenrechtsgruppen sprächen fälschlich von zunehmenden Menschenrechtsverletzungen. Tansania habe aber zahlreiche internationale Konventionen zum Schutz dieser Rechte unterschrieben und enorme Fortschritte auf diesem Gebiet erzielt.

Citizen 20.,23.,24.,25.12.19; DN 12.12.19; Guardian 25.12.19; Mtanzania 20.12.19; www.humanrights.or.tz

## **Demokratie, Meinungsfreiheit**

Das „Komitee zum Schutz von Journalisten“ verlieh den „Internationalen Preis für Pressefreiheit 2019 an den Chefredakteur des Diskussionsforums „Jamii-Forums“ M. Melo Mumbyazi. Das Forum befasst sich u.a. mit Korruption und inkompetenten Regierungsvertretern. Melo musste in den letzten drei Jahren 137 mal vor Gericht erscheinen, weil er die Identität von Forumsteilnehmern nicht preisgab. Er widmete seinen Preis „den Tansaniern, die leiden mussten, misshandelt, bedroht, eingeschüchtert wurden oder starben, weil sie ihr Recht auf freie Meinungsäußerung ausübten“. Die Jamii-Forums würden weiterhin „die schützen, die mutig genug sind, die Wahrheit zu sagen, die die Mächtigen lieber verbergen würden“, darunter sei auch der Journalist Azory Gwanda, der 2017 von Unbekannten entführt wurde und seitdem vermisst wird.

Regierungssprecher H. Abbas warnte die tansanischen Medien davor, ausländische Quellen zu zitieren und damit „Propaganda“ und „fake news“ zu verbreiten. Einige Zeitungen hatten die besorgten Kommentare der britischen und amerikanischen Botschaften zu den Kommunalwahlen zitiert [s.o. S. 1]. Wer solche Meldungen zitiere, müsse mit rechtlichen Schritten rechnen.

Bei einem Forum von Oxfam und zivilgesellschaftlichen Organisationen bedauerten die Teilnehmenden die „rapide Verschlechterung der Presse- und Meinungsfreiheit“. Sie sei in den letzten Jahren schneller vorangeschritten als in jeder anderen Phase der Geschichte Tansanias.

Der bekannte Kommentator Z. Premji sagte, 2019 sei in Tansania ein Jahr weiter schrumpfender bürgerlicher Freiräume gewesen. Gesunde Entwicklung setze aber demokratische Freiheiten voraus.

Die „Koalition zu Verschuldung und Entwicklung“ TCDD appellierte an die Regierung, Kritik nicht als unpatriotisch und verbrecherisch zu betrachten. Der Begriff Patriotismus werde dieser Tage missbraucht um unerwünschte Tatsachen zu ignorieren. Die TCDD verlieh 15 Persönlichkeiten eine Urkunde, die ihren Einsatz für wahren Patriotismus anerkennt, u.a. den Bischöfen B. Bagonza, S. Munga, (beide ELCT) und E. Mwamakula (Moravian Revival Church; vgl. u. S. 6 „Forderungen, Kritik“) sowie Menschenrechtsaktivisten wie F. Karume, Maria Sarungi, Anna Henga und M. Melo ( s.o.).

Der Chef der „Menschenrechtsverteidiger (THRDC) bedauerte, dass sich viele zivilgesellschaftliche Organisationen auf karitative Aufgaben zurückzögen. Ihre vornehmsten Aufgaben seien jedoch Fürsprache für die Machtlosen und Kritik an Machtmissbrauch. Auch die Medien wagten es kaum noch, Enthüllungen von NROs zu verbreiten.

Der stellvertretende Innenminister tadelte zwei Polizeichefs auf Pemba. Sie hätten öffentliche Auftritte des Oppositionspolitikers Sharif Hamad zugelassen, obwohl alle politischen Versammlungen und Demonstrationen landesweit verboten seien.

Citizen 22.11.19; DN 14.12.19; East African 28.11.; 02.12.19; Guardian 30.11.; 18.12.19; www.cpij.org 23.11.19; www.jamiiforums.com; www.mstcdc.or.tz; www.tanzania.actionaid.org; www.tcdd.or.tz; www.thrdc.org;

## **Gerichtshof für Menschenrechte**

Tansania widerrief Teile des Protokolls zum „Afrikanischen Gerichtshof für Menschen- und Völkerrechte“ AfCHPR mit Sitz in Arusha seit 2008. Damit können Individuen und NROs nicht mehr die Regierung vor diesem Gericht der Afrikanischen Union verklagen. Die meisten

Klagen wegen Menschenrechtsverletzungen vor dem AfCHPR kamen von tansanischen Bürgern, wobei die Regierung meist unterlag und verurteilt wurde. Tansania folgt mit seinem Widerruf einem afrikanischen Trend: nur noch sieben von 52 Staaten gestatten einzelnen Bürgern Klagen beim AfCHPR. Amnesty International, die UN und Juristenvereinigungen appellierten an die Regierung, ihre Entscheidung zu überdenken, da sie dem Ansehen Tansanias schade.

Citizen 03.,05.,14.12.19; East African 08.12.19;  
Guardian 14.12.19; www.en.african-court.org;  
www.issafrica.org 13.12.19;

### **Unabhängigkeitstag**

Bei der 58. Feier des Unabhängigkeitstages in Mwanza durften auch Vertreter der Opposition sprechen. Chadema-Vorsitzender F. Mbowe sagte bei diesem Anlass, Präsident Magufuli habe es in der Hand, Frieden und Demokratie voranzubringen.

Dr. Magufuli gewährte 5.533 Häftlingen Amnestie, das entspricht 31% aller Verurteilten. Damit wurden die Gefängnisse etwas entlastet, in denen sich neben 17.547 Häftlingen noch 18.256 Untersuchungsgefangene befanden. Allerdings wurden mehrere Freigelassene nach Einbrüchen und zwei Morden sogleich wieder in Haft genommen.

Citizen 10.,11.,18.12.19; DN 11.12.19; Mtanzania 09.12.19

### **Flüchtlinge**

„Human Rights Watch“ berichtet, die tansanische Regierung übe weiterhin Druck auf die verbliebenen 163.000 burundischen Flüchtlinge aus, „freiwillig“ zurückzukehren. Ein Abkommen zwischen Burundi und Tansania sieht vor, bis Ende 2019 alle Asylsuchenden zurückzuführen. 78.380 Geflüchtete wurden seit 2017 zurückgeführt. Andere flohen weiter nach Uganda. Während Präsident Magufuli die Lage in Burundi für sicher hält, sagte der UN-Flüchtlingskommissar, dies sei nicht der Fall. Zeugen berichteten, Rückkehrer seien in Burundi misshandelt, erpresst und bedroht worden. Innenminister Lugola bestritt, dass seine Behörden Druck auf Flüchtlinge ausübten. Tansania hat einerseits Zehntausenden von Flüchtlingen die Einbürgerung gewährt, andererseits wurden bereits 1996, 2006 und 2009 Hunderttausende nach Ruanda und Burundi ausgewiesen.

Guardian 03.12.19; Human Rights Watch 12.12.19

## **WEITERE MELDUNGEN**

### **Auslandshilfen**

Präsident Magufuli beschuldigte ausländische Kräfte, sich über NROs in innere Angelegenheiten Tansanias einzumischen und Chaos zu verursachen. Daher wolle seine Regierung von ausländischen Zuwendungen unabhängig werden. Dennoch nimmt Tansania nach wie vor bedeutende Summen an Hilfen und Krediten entgegen. Einige Beispiele aus jüngster Zeit:

- Die Afrikanische Entwicklungsbank finanziert Projekte im Wert von \$ 1,2 Mrd., darunter die Straße von Bagamoyo nach Mombasa, Kenia. \$ 272 Mill. stellt die AfDB für den neuen Flughafen Dodoma-Msalato bereit.
- Die arabische Entwicklungsbank für Afrika finanziert drei neue Sekundarschulen auf Sansibar.
- Der Globale Fonds gibt Tansania \$ 587 Mill. zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria.
- Frankreich und die Aga-Khan-Stiftung fördern das „Umfassende Krebs-Projekt“ Tansanias mit \$ 10 Mill. Kredit und \$ 3 Mill. Zuschuss.
- Deutschland unterstützt die UN-Flüchtlingslager in Tansania mit zusätzlichen € 22,4 Mill.; Für ökologisch wichtige Schutzgebiete erhält TZ weitere € 8,5 Mill. und für neue Nationalparks € 25 Mill. von Deutschland und \$ 90 Mill. von der Weltbank. Die Ostafrikanische Gemeinschaft erhält \$ 13 Mill., um die wirtschaftliche Integration zu fördern und € 10 Mill. zur Grenzsicherung (von der EU).
- Die Weltbank finanziert mit \$ 898 Mill. Modernisierungsmaßnahmen in Arusha, Dodoma, Ilemela, Kigoma, Mbeya, Mtwara, Mwanza und Tanga.
- Frankreich erhöht seinen jährlichen Entwicklungsbeitrag an TZ von \$ 50 auf \$ 100 Mill.
- Citizen 28.11.; 13.,25.,28.12.19; DN 06.,17.,24.12.19;  
Guardian 14.,21.,23.,24.12.19

## Kurzmeldungen

Die leitenden Bischöfe der katholischen und der lutherischen Kirche bezogen sich in ihren Weihnachtsbotschaften u.a. auf die zurückliegende Gemeinde- und auf die kommende Parlamentswahl. Die Kommunalwahlen seien nicht ohne Herausforderungen verlaufen und hätten Wunden geschlagen. Diese müssten geheilt werden, damit die allgemeinen Wahlen friedlich verlaufen können. Macht dürfe nicht missbraucht werden und gesellschaftliche Eintracht gebe es nur durch Gerechtigkeit.

Außenminister P. Kabudi begrüßte die neue deutsche Botschafterin Regine Hess.

Moshi wurde 2019 zum siebten Mal sauberste Stadt Tansanias und erhielt als Anerkennung TZS 20 Mill. und eine Urkunde.

Für 16 Regionen wurden schwere Regenfälle vorhergesagt. In Dar es Salaam kam es wieder zu ausgedehnten Überschwemmungen.

Die Behörde für Chemie wird eine nationale Datenbank aufbauen, die die DNA der Bürger erfasst. Sie soll zusammen mit den Ausweisdaten umfassende Erkenntnisse über Erbkrankheiten, Abstammung, und Verbrechen liefern.

China und TZ führen gemeinsame militärische Manöver durch.

Citizen 26.,27.12.19; DN 28.11.; 28.12.19; Guardian 26.12.19; Mtanzania 20.,25.12.19; Xinhua 06.12.19

## THEMA: KIRCHEN UND RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IN TANSANIA

### RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND REGIERUNG

Häufig verwendete Abkürzungen:

**BAKWATA:** Baraza Kuu la Waislamu Tanzania; Oberster Muslimrat, wird jedoch von den Scheichs der „Muslimischen Erweckung“ für zu staatsnah gehalten.

**CCT:** Christian Council of Tanzania; Tansanischer Christenrat: Anglikanische, Pfingst-, Lutherische Kirchen: [www.cct-tz.org](http://www.cct-tz.org)

**ELCT:** Evangelical Lutheran Church of Tanzania, Evang.-Luth. Kirche; [www.elct.org](http://www.elct.org)

**TAG:** Tanzania Assemblies of God; Pfingstlich orientierte Gemeinschaften; [www.tag.or.tz](http://www.tag.or.tz)

**TEC:** Tanzania Episcopal Conference; Tansanische Katholische Bischofskonferenz; [www.tec.or.tz](http://www.tec.or.tz)

### Regierung und Religionsgemeinschaften

Präsident Magufuli versicherte bei verschiedenen Anlässen, die Verfassung des Landes garantiere die freie Religionsausübung und die Regierung werde sie weiter garantieren. Die religiösen Führungspersonen müssten viel Taktgefühl aufbringen und sich stets der Konsequenzen ihrer Lehren bewusst sein. Ihre Aufgabe sei es, Harmonie, Einigkeit und Solidarität zu stärken. Die Religionsgemeinschaften machten ihre Mitglieder zu guten und patriotischen Bürgern, die Diebstahl, Veruntreuung, Korruption, Raub und Gewalttaten vermieden. Insofern seien sie wichtige Entwicklungspartner.

Das Antikorruptionsbüro bat die Verantwortlichen der Religionsgemeinschaften, in Kirchen und Moscheen auf Gefahren und Schäden durch Korruption hinzuweisen.

Premier K. Majaliwa lobte die „Assemblies of God“ für ihre sozialen Dienste, besonders im Schulwesen. Diese spielten eine entscheidende Rolle bei der Durchführung der staatlichen Entwicklungspläne.

Bei der Jahresversammlung des Tansanischen Christenrats CCT betonte Majaliwa, es sei wichtig, dass die Kirchen die Staatsangestellten zu Gottesfurcht und ethisch einwandfreiem Verhalten anhielten und sich der moralischen Erosion unter der jungen Generation entgegenstellten.

Der frühere Premier M. Pinda warnte vor moralischer Erosion durch Globalisierung und westliche Einflüsse. Die Tansanier bräuchten eine feste Glaubensbasis, um die Entwicklung des Landes zu stabilisieren.

Der Regionalkommissar von Dar es Salaam P. Makonda gestattete den Religionsgemein-



schaften, in den lokalen Bars zu predigen. Pro Nacht dürften sie damit bis zu einer halben Stunde auftreten.

Ein Kongolese und seine beiden Gattinnen wurden zu einem Jahr Gefängnis und anschließender Abschiebung verurteilt, weil sie ihre „Frühe Kirche des Herrn Yeshwa“ illegal betrieben hatten.

Citizen 21.11.18; 29.04.; 09.,10.09.19; DN 29.04.; 22.07.19;  
Mtanzania 06.07.; 19.11.19; Mwananchi 14.12.19

### **Zustimmung zu Regierung**

P. Kardinal Pengo forderte die katholischen Bischöfe auf, die Regierung zu respektieren. Diejenigen, die Dr. Magufuli einen Diktator nannten, verkannten die vielen Segnungen, die er Tansania gebracht habe. Der Regionalchef benannte eine Straße in DSM nach Kardinal Pengo, um dessen Weisheit und sein Streben nach Eintracht zu ehren.

Der Sprecher der katholischen Bischofskonferenz TEC beglückwünschte Präsident Magufuli zu seinen Erfolgen. Fortschritt gebe es, wo man aufeinander höre und miteinander rede. Magufuli erklärte, er wäre selbst gern Priester oder Bischof geworden, um Gottes Wort zu verkünden.

Mehrere Pfingstkirchen lobten die Fünfte Regierung. Der Bischof der „Wapo Mission International“ gestand, früher habe er sich seines Landes geschämt, heute sei er stolz auf die wunderbaren Errungenschaften Tansanias. Dies hätten Gottesfurcht und Glaube des Präsidenten ermöglicht. Die Kirchen sollten die Jugendlichen zum Gehorsam gegenüber den Autoritäten anleiten, um die Arbeit der Polizei zu erleichtern. Der Leitende Bischof der „Assemblies of God“ (TAG) untersagte jede politische Äußerung in Gottesdiensten. Nur Wahrheit und Recht dürften gepredigt werden. Dies werde die Nation voranbringen.

Die Pfarrerin G. Rwakatare der „Kirche vom Feuerberg“ in DSM rief ihre Gläubigen auf, für die Regierung zu beten und hart zu arbeiten. Alle Gläubigen könnten 2020 ein eigenes Haus bauen. Alle unfruchtbaren Frauen würden ein Kind bekommen.

Bischof Gwajima von der Kirche „Auferstehung und Leben“ verteidigte das im Bau befindliche Wasserkraftwerk im Selous-Wildschutzgebiet: Die Bedenken der Umweltschützer dienen internationalen Interessen, nicht Tansania. Man könne kein Omelette backen, ohne Eier zu zerbrechen.

Citizen 29.04.19; Mtanzania 04.06.; 29.07.19; Mwananchi 18.11.; 09.12.19; Nipashe 27.01.; 29.04.19

### **Unterstützung für Regierungsvorhaben**

Der Regionalkommissar von Dar es Salaam erklärte Geistlichen aller Religionen die Fortschritte, die die Region unter der Fünften Regierung gemacht habe: Straßen, Autobahn, Brücken, Schnellbusse, Krankenhäuser und sichere Stromversorgung. Islamische, katholische und lutherische Geistliche zeigten sich beeindruckt und versprachen, ihre Gläubigen zu Patriotismus und Arbeitseifer anzuhalten. Gemeinsam wolle man die vom Präsidenten angestrebte Industriegesellschaft aufbauen. Der Scheich für die Region DSM schlug vor, alle Geistlichen sollten Magufuli mit einer gemeinsamen Resolution unterstützen.

Zum festlichen Empfang eines neuen Airbus 220-300 erschienen der tansanische Mufti und Vertreter vieler großen und kleinen Kirchen. Das Flugzeug erhielt den Namen „Ngorongoro“. Die Geistlichen lobten die Anstrengungen der Regierung im Kampf gegen die Armut. Der Bischof der „Full Gospel Bible Fellowship“ erklärte, Dr. Magufuli verdiene den Jubel der Volksmassen.

Der anglikanische Bischof von Dodoma Dr. C. Chilongani sagte in seiner Osterpredigt, korruptes Verhalten sei trotz der Bemühungen der Regierung noch weit verbreitet. Alle müssten dagegen angehen, damit die Armen zu ihrem Recht kämen. Ähnlich äußerte sich der katholische Bischof von Sansibar A. Shao.

Citizen 03.;DN 19.01.19; Mtanzania 29.10.; 19.11.19;  
Mwanahalisi 23.04.19; Mwananchi 11.01.; 18.11.19;  
Nipashe 22.04.19

## **Forderungen, Kritik**

Bei einem Gespräch Dr. Magufulis mit Religionsführern bat der lutherische Pfarrer A. Lyimo den Präsidenten um Redefreiheit. Die Menschen fürchteten sich heutzutage, ihre wahren Gedanken zu äußern, dies schade der Demokratie. Magufuli bestritt, politische Versammlungen verboten zu haben. Innerhalb seines Wahlkreises dürfe jeder Oppositionsabgeordnete öffentlich sprechen. Darüber hinaus jedoch nicht, denn dies führe zu Chaos und Gewaltanwendung.

Bischof E. Mwamakula von der Moravian Revival Church sagte bei einer Preisverleihung für patriotisches Verhalten, die Regierung müsse volle Pressefreiheit gewähren, wenn sie patriotische Bürger wolle. „Wir brauchen echte Patrioten und keine Heuchler, die aus Eigeninteresse im Namen des Patriotismus alles Mögliche behaupten“.

Der stellvertretende Vorsitzende der TEC betonte, eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Regierung und Kirchen setze einen offenen und kontinuierlichen Dialog voraus. Der katholische Bischof von Mtwara warnte im Blick auf die Kommunalwahlen vor Rechtsbeugungen und Amtsmissbrauch. Dies führe zu Unfrieden und Chaos und gefährde zudem eine friedliche allgemeine Wahl im kommenden Jahr.

29 Organisationen aus Kenia, Uganda und Tansania, darunter CCT, Menschenrechtszentrum LHRC und Twaweza, schlossen im September 2018 ein Bündnis, um gemeinsam zu dokumentieren, wo in Ostafrika bürgerliche Freiheiten bedroht sind und um alle rechtlichen Mittel zur Verteidigung der Demokratie auszuschöpfen. Sie forderten, entsprechend den Länderverfassungen und internationalen Verträgen Alle zur Rechenschaft zu ziehen, die Menschenrechte verletzt haben. Sie forderten, die „Afrikanische Charta für Demokratie und Wahlen“ und das „Protokoll der EAC zu guter Staatsführung“ umgehend zu ratifizieren. Das Bündnis der NROs zeigt sich „alarmiert und abgestoßen von Schmutzkampagnen und Propaganda gegen zivilgesellschaftliche Organisationen, zunehmende Gewaltanwendung ... gegen Zivilgesellschaft, Medien und Opposition, Angriffe auf Politiker, Künstler, Journalisten, ... Hinweisgeber ... und Online-Aktivisten.“ Neue Gesetze und Verfassungsänderungen schränken die Rechtsstaatlichkeit gezielt ein.

Der Erzbischof von Songea D. Dallu warnte die Behörden davor, kirchliche Waisenhäuser unter dem Vorwand, sie seien Gewerbebetriebe, mit Schließung zu bedrohen. Solche Unterdrückungsmaßnahmen brächten die Bürger gegen ihre Regierung auf. Die Kirche diene den Bedürftigen im Auftrag Gottes, nicht der Regierung zuliebe.

Eine Botschaft der TEC kritisierte das Bildungsniveau im Land und häufige Kurswechsel in der Bildungspolitik. Es nütze nichts, die Anforderungen zu senken, um bessere Erfolgsquoten zu erreichen. Wenn Ignoranten die Prüfungen bestünden, stürben die Kranken, stürzten Gebäude ein, regiere das Unrecht und die Wirtschaft verfallende. Auf diese Weise erziehe man eine Nation von Schwindlern, Schwätzern und Faulpelzen. Schulische Abschlusszeugnisse sollten auch eine Religionsnote enthalten, um die ethische Reife des Inhabers zu bewerten. Erfreulich sei, dass Präsident Magufuli viele Übel im Land aufdecke und ein Vorbild im furchtlosen Aussprechen der Wahrheit sei.

Wiederholt forderten Bischöfe, die Regierung müsse überschaubare und verlässliche Voraussetzungen für Investitionen schaffen. Nur so könnten neue Arbeitsplätze entstehen. Konkurrenz zwischen privaten und staatlichen Anbietern, z.B. bei Krankenhäusern oder Schulen, sei kontraproduktiv.

Citizen 24., 29.01.; 29.04.19; DN 22.04.19; Mwanahalisi 23.04.19; Mwananchi 09.03.19; Nipashe 22.04.19; [www.cct-tz.org/conference-communicue](http://www.cct-tz.org/conference-communicue); [www.humanrights.or.tz](http://www.humanrights.or.tz); [www.twaweza.org](http://www.twaweza.org)

## **GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT DER RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN**

### **Sozial- und Wirtschaftspolitik**

Eine gemeinsame Kommission von BAKWATA, CCT und TEC erstellte ein Buch über ein Konzept sozialer Marktwirtschaft für Tansania: „Social Market Economy Model for Tanzania :Towards Inclusive and Sustainable Economic Development“. Das SMET genannte Modell lehnt sich an deutsche und skandinavische Vorbilder an. Es will die Fehler der Plan-

wirtschaft und die Exzesse des unregulierten Marktes vermeiden („uchumi chotara“). Zentral seien Chancengleichheit, Förderung Benachteiligter und Teilhabe Aller an Planungen und Entscheidungen. Als Leitbegriffe werden genannt: Solidarität, Subsidiarität, offene Märkte mit freiem Wettbewerb, Staatliche Regelwerke. Rahmenbedingungen müssten transparent und verlässlich sein, Medien unabhängig und verantwortungsbewusst. Dieses Modell stellt einen Gegenentwurf dar zum derzeit deutlichen Übergewicht des Staates, etwa bei Kreditaufnahme, Investitionsvolumen und behördlichen Regelungssystemen.

„Brot für die Welt“, „World and Africa Platform for Social Protection“ und skandinavische Kirchen empfahlen bei einer Arbeitstagung zum Thema „Soziale Sicherung“, der Staat solle Schutzsysteme für finanziell Schwache wie Arme, Kinder und Alte aufbauen, um der zunehmenden sozialen Ungleichheit entgegenzutreten. Einzelne Regionen bieten schon günstige Bedingungen für eine Krankenversicherung: TZS 120.000 pro Jahr für eine sechsköpfige Familie. Andere gewähren Über-70-Jährigen und Waisen eine Gratis-Versicherung.

Der „Interreligiöse Ständige Ausschuss für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ stellte fest, 68% der Bevölkerung hätten keinerlei Krankenversicherung. 28% könnten sich auch auf Dauer keine leisten. Tansania solle hier Abhilfe schaffen. Dies sei auch möglich, wenn das Land, wie in der Abuja-Erklärung versprochen, 15% des Haushalts für das Gesundheitswesen vorsähe (derzeit 10%).

Der Ausschuss untersuchte auch den Bergwerkssektor und die Steuererhebung. 2017 seien z.B. Staatseinnahmen von TZS 7 Bill. / € 2,7 Mrd. durch Steuererlass, Kapitalflucht und Steuerhinterziehung verloren gegangen, ein Mehrfaches des Gesundheitsbudgets.

Der CCT schult Ausbilder für sein Projekt „Kirchen und Gemeinden Mobilisieren“ (CCMP). Der vom britischen Tearfund finanzierte Prozess will Kirchengemeinden befähigen, soziale Probleme zu erkennen und zusammen mit Betroffenen zu lösen. Bisher arbeiten vor allem anglikanische und mennonitische Gemeinden mit diesem Konzept, ferner die ELCT-Iringa-Diözese.

Citizen 10.07.19; Guardian 07.03.; 16.08.19;  
Mtanzania 15.07.19; www.cct-tz.org 10.10.18;  
www.researchgate.net, dort SMET Model; www.tearfund.org

### **Sexualität und Missbrauch**

Der Erzbischof von Mwanza R. Nkwande sagte in einem Firmungsgottesdienst, der Egoismus der jungen Generation führe zum Geburtenrückgang. Manche hätten nur drei Kinder und begründeten dies mit hohen Lebenshaltungskosten. Besonders verwerflich sei die Verhütung mit Medikamenten. Westliche Touristen besuchten Tansania nicht etwa, um Tiere zu bewundern, sondern, um sich an den vielen Kindern zu erfreuen, da es bei ihnen kaum noch welche gäbe.

Nkwande forderte die Katholiken auf, gegen Abtreibung und Homosexualität ebenso entschlossen zu kämpfen wie ihre Vorfahren um ihre Unabhängigkeit gekämpft hätten. Diese Übel seien die moderne Form des Kolonialismus und sollten die afrikanischen Länder schwächen.

Der 2. Vizepräsident Sansibars betonte, Familienplanung mit „natürlichen“ Methoden sei für Muslime akzeptabel und geboten. Bisher akzeptierten erst 14% der Frauen eine Geburtenplanung, trotz einer 20-jährigen Aufklärungskampagne der Regierung.

Der CCT lud 300 Frauen zu einer landesweiten Konferenz ein unter dem Thema „Tansania ohne Geschlechterdiskriminierung ist möglich“. Geschlechtsbezogene Gewalt resultiere aus überholten kulturellen Traditionen, Aberglauben, Unwissenheit, Ehekonflikten und Alkoholmissbrauch. Der CCT lancierte die Kampagnen „Baba Bora“ (Vorbildlicher Vater) und „Tamar““. Letztere bietet biblische Vorbilder wie Tamar zur selbstbewussten Auseinandersetzung mit Gewaltproblemen an.

Bischof Dr. F. Shoo (ELCT) zeigte sich besorgt darüber, dass immer mehr christliche Ehen zerbrächen. Das Eheversprechen werde zu leicht genommen und die Trauung verkomme zu einer Parade der Kleider. Die Pfarrer/innen müssten daher Heiratskandidaten intensiver beraten.



Kirchen-Sprecher forderten bei einem Seminar des „Tanzania Ending Child Marriage Network“ eine Rückbesinnung auf nationale Werte, die Frauen und Mädchen gegen häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt schützten.

Der katholische Bischof von Musoma M. Mzonganzila lehnte in einem Firmungsgottesdienst Kondome zur AIDS-Vorbeugung ab. Sie führten zu Unzucht und vermehrter Ansteckung, besonders bei Frauen.

Im Siha-Distrikt, Kilimanjaro-Region sollen zunehmend Fälle von Geschlechtsverstümmelung an weiblichen Babys im Rahmen christlicher Tauffeste auftreten. Trotz hoher Strafan drohung (15 Jahre Haft) würden immer noch 10% der Kinder verstümmelt.

Islam-Vetreter aus der Lindi-Region beklagten die zunehmenden Kinder-Schwangerschaften. 2019 seien 565 unter-18-jährige Mütter bekannt geworden, davon 43 Grund- und 108 Sekundarschülerinnen. Ursache sei die Diskriminierung von Frauen und Mädchen. Sie könnten sich kaum wehren und müssten daher besonders geschützt werden.

Die Imame der Mbeya-Region forderten in einer Resolution an die Regierung, Männer, die Schülerinnen schwängerten oder vergewaltigten, zu kastrieren. Die bisher angedrohte Strafe (30 Jahre Haft) schrecke die Täter nicht genügend ab. Der Polizeichef der Region erklärte, traditionelle Heiler behaupteten, man komme durch Vergewaltigung Minderjähriger zu Reichtum. Das Hauptproblem seien jedoch die Eltern betroffener Kinder, die die Vorfälle gegen Bezahlung vertuschten.

Die Vereinigung der Imame auf Sansibar richtete ein Ehe-Kolleg für Heiratswillige ein. Der dreimonatige Kurs soll Toleranz, Gesprächsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein fördern. Häufigste Konfliktursache seien Misstrauen und Verdächtigungen wegen des Gebrauchs von Mobiltelefonen.

Ein führender Scheich auf Sansibar verurteilte Gewalt gegen Kinder und homosexuelle Handlungen, die unter dem Vorwand der Anpassung an globale Tendenzen Eingang fänden. Der Mufti von Tansania, A. Zubeiry forderte alle regionalen Scheiche auf, energisch gegen Homosexualität („ushoga“) aufzutreten. Sie sei in einem ehrbaren Land wie Tansania inakzeptabel.

Der Chef der Katavi-Region bat die Religionsvertreter, gegen abergläubische Vorstellungen aufzutreten, die immer wieder zu Morden führten. Die Geistlichen forderten die Regierung auf, alle traditionellen Heiler ohne Lizenz am Praktizieren zu hindern.

Citizen12.05.; 30.06.19; DN 24.10.; 21.11.18; 20.02.; 23.10.; 05.12.19; Guardian 22.04.; 27.12.19; Mtanzania 29.07.19; Mwananchi 20.11.18; 06.10.; 10.12.19; cct-tz.org 16.09.18

## **Jugend: Gefährdungen, Bildung**

P. Kardinal Pengo verurteilte die Alkoholexzesse junger Leute, die sogar während der Arbeitszeit stattfänden. Er bat die Regierung, energisch dagegen vorzugehen.

Die katholische Kirche führte im Rombo-Distrikt, Kilimanjaro-Region eine Fasten- und Gebetswoche für die junge Generation durch. Viele hätten keine Arbeit und verfielen dem Alkoholkonsum. Dies ginge so weit, dass sogar Verheirate keine Kinder hätten und sich auf kriminelle Aktivitäten einließen. Im Distrikt gibt es 52 Sorten selbstgebrauter Alkoholika.

Ein anglikanischer Pfarrer in Kibaha drohte, er werde dafür beten, dass alle jungen Leute, die in Hotels Ehebruch begingen, an ihrer Matratze kleben bleiben und mit ihr herumlaufen müssten.

Der katholische Erzbischof von Dodoma ermahnte die Jugendlichen, ihre Computerkenntnisse nicht für Betrügereien über das Internet anzuwenden.

Die katholische Mädchen-Sekundarschule in Kibosho, Kilimanjaro-Region feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Die Schule habe seit ihrer Gründung durch den legendären Joseph Babu viele prominente Frauen hervorgebracht und das Verständnis für Mädchenbildung gefördert.

Die „Sisters of Mary“, eine Kongregation von philippinischen Nonnen, eröffnete eine Sekundarschule für arme Mädchen im Kisarawe-Distrikt, Küstenregion. Kardinal Pengo sagte bei der Einweihung, die katholische Kirche habe bisher viele Seminarschulen für Jungens betrieben, nun werde sie Mädchen fördern.

Die ELCT-Norrdiözese gründete in Monduli das „Institut für Technologie, Unternehmertum und Kooperativen“ MITEC. Es soll Jugendlichen aus halbnomadischen Gemeinschaften praktische Fähigkeiten für selbständige Berufe vermitteln.

Bischof A. Malasusa (ELCT-Küstendiözese) schlug vor, die Gebärdensprache in allen Schulen als Lehrfach einzuführen. Sie wird bisher nur in Sonderschulen für Hörbehinderte verwendet.

Bischof A. Cheyo von der Moravischen Kirche rief Eltern auf, ihre Kinder gewaltfrei zu erziehen. Auch in Schulen müsse die Prügelstrafe abgeschafft werden.

Citizen 21., 28.03.19; DN 23.10.18; 14.10.19;  
Guardian 28.12.18; 29.04.19, Habari Leo 27.12.18;  
Mwananchi 30.09.18; 27.12.19

## **Gesundheit**

Das Kilimanjaro Christian Medical Centre (KCMC) feierte sein 48-jähriges Bestehen. Das vor zehn Jahren eingerichtete Forschungs- und Ausbildungsinstitut KCRI bietet in Zusammenarbeit mit dem Kilimanjaro Christian Medical University College vier Master-Studiengänge an. Die chirurgische Abteilung führte seit 2005 800 laparoskopische Operationen durch. Demnächst wird das KCMC ein Herz-Institut aufbauen. Das KCMC-Krebszentrum (CCC) führte in Arusha ein kostenfreies Krebs-Screening durch. Es will seine Vorbeuge-Untersuchungen demnächst in allen Distrikten der Kilimanjaro-Region anbieten.

Das lutherische Haydom-Krankenhaus (HLH, Manyara-Region, seit 1955) bat die Regierung, ihre Kostenbeteiligung (bisher 19%) zu steigern. Nur so könne das HLH seine Dienste mit qualifizierten Kräften weiterführen. Die Norwegische Luth. Kirche werde ihre Subvention von 65 auf 25% der anfallenden Kosten reduzieren. Das Hospital hat 420 Betten und 680 Mitarbeitende.

Die „Tanzania Interfaith Partnership“ (BAKWATA, CCT, TEC) entwickelt mit UNICEF ein gemeinsames WASH-Programm (Wasser – Sanitär – Hygiene) für Kinder. Es soll die häufigen Durchfallerkrankungen verringern, die vor allem für Kleinkinder lebensgefährlich sind. WASH will die Bevölkerung motivieren, Fäkalien und Abfälle hygienisch zu entsorgen und sicheres Trinkwasser zu nutzen.

Präsident Magufuli forderte bei der Einweihung eines Krankenhauses der „Christlichen Erweckung“ die kirchlichen Gesundheitseinrichtungen auf, Bedürftigen Kosten zu erlassen. Auch Jesus habe Kranke umsonst geheilt.

Die christliche „Water Mission Tanzania“ konstruierte zusammen mit einer dänischen Firma eine solarbetriebene Wasserversorgung im Flüchtlingslager Nyarugusu und benachbarten Dörfern. Die Anlagen sollen auch als Vorbild dienen für moderne, netzunabhängige Versorgungssysteme.

DN 10.12.18; 08.03.; 26.12.19 Guardian 06.03.; 28.10.19; Mwananchi 02.05.19; [www.haydom.or.tz](http://www.haydom.or.tz); [www.unicef.org/wash](http://www.unicef.org/wash)

## **Landwirtschaft, Frauen**

CCT und anglikanische Dodoma-Diözese schufen im Kongwa-Distrikt eine bewässerte Fläche von 40 ha. Sie wird von einem Tiefbrunnen mit 18.000 l pro Stunde bewässert und von einer Bauern-Kooperative betrieben.

TEC, CCT und BAKWATA schulten in einem gemeinsamen Seminar etwa 100 Frauen, um sie zu politischem Engagement zu ermutigen. Frauen seien weniger an Führungsaufgaben interessiert, weil sich Politiker oft lieber selbst bereicherten als der Gesellschaft zu dienen. Mehr weibliche Führungspersonen würden aber politische Prozesse versachlichen und Konflikte entschärfen. Effektive Entwicklung könne nicht gelingen, wenn die Hälfte des Volkes nicht mitentscheiden könne.

DN 04.09.19; Guardian 04.09.19; [www.cct-tz.org](http://www.cct-tz.org) 11.11.19;

## EINZELNE RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

### Lutherische Kirche

Die erste „Internationale Afrikanische Lutherische Konferenz“ versammelte in Moshi etwa 100 Afrikanischstämmige aus USA, Karibik, Afrika und der weiteren afrikanischen Diaspora unter dem Thema „Ubuntu – ich bin, weil wir sind“. Der Generalsekretär der Gesamtafrikanischen Kirchenkonferenz AACC Dr. Mwombeki betonte, man müsse zwischen dem Evangelium und schlechter Theologie unterscheiden und Letztere bekämpfen. Beispiele dafür seien die pseudo-christliche Rechtfertigung von Apartheid und Sklavenhandel. Unchristlich sei alles, was unfrei mache und der Menschenwürde entgegenstehe. Dr. H. Mbowe (Tumaini-Universität) bedauerte, dass heute Kirchenmitglieder an Korruption, Veruntreuung und Stammesegoismus teilhätten. Dies sei ebenso verwerflich wie früher der Sklavenhandel. Die gegenseitige Fürsorge, die früher Clans und Ethnien geleistet hätten, müssten heute die kirchlichen Gemeinschaften gewähren.

Der Leitende ELCT-Bischof Dr. F. Shoo warnte die Lutheraner vor den vielen neu entstehenden Kirchen. Nicht alles Neue sei auch gut. Manche dieser Kirchen bedienten sich satanischer Einflüsterungen wie die Schlange im Garten Eden. Dr. Frederic Shoo wurde für weitere vier Jahre zum Leitenden Bischof der ELCT mit ihren 26 Diözesen und mehr als sechs Mill. Mitgliedern gewählt.

Die Familie des Wachagga-Häuptlings T. Marealle finanzierte den Druck der ELCT-Geschichte auf Kiswahili. Sie lag bisher nur in englischer Übersetzung aus dem Deutschen vor.

Der Kirchenvorstand von Babati, Manyara-Region beschloss, alle Einlagen zurückzuhalten, bis die Dekanin versetzt würde, deren Amtsführung er für untragbar hält.

Citizen 25.03.19; DN 20.05.; 25.08.19; ELCT Press Release 27.08.; 10.09.18

### Katholische Kirche

Präsident Magufuli versicherte bei der 150-Jahr-Feier der Katholischen Kirche in Tansania Ende 2018, seine Regierung werde weiter mit den Kirchen zusammenarbeiten und ihren Rat suchen. Er erkannte den Beitrag der katholischen Kirche zur Entwicklung des Landes an. Sie unterhalte 228 Grund-, 162 Sekundar- und 262 Handwerkerschulen sowie vier Universitäten.

Die Katholische Universität für Gesundheit im Bugando-Hospital, Mwanza beging Ende 2018 ihr 15-jähriges Bestehen. Sie ging aus der St. Augustin-Universität hervor. 42% der 645 Studierenden sind weiblich.

Die katholische Kirche Kenias führt eine groß angelegte Kampagne gegen die ausufernde Korruption in Gesellschaft und Kirche durch. Jede Gemeinde eröffnet ein Antikorruptionsbüro, wo man Korruptionsfälle melden kann. Gaben von Politikern werden nur noch unbar entgegengenommen und müssen ab \$ 500 veröffentlicht werden. Politiker dürfen nicht mehr in Gottesdiensten sprechen.

#### Personalien:

Polycarp Kardinal Pengo (75) wurde auf Antrag in den Ruhestand versetzt. Er war seit 1992 Erzbischof von Dar es Salaam. Er wurde 1998 zum Kardinal ernannt und nahm an den Papstwahlen von 2005 und 2013 teil. Dr. Pengo profilierte sich zunächst als furchtloser Kritiker der jeweiligen Regierung, wenn er Kirche oder Verfassung bedroht sah. Seit 2014 jedoch distanzierte er sich wiederholt von regierungskritischen Pastoralbriefen der Bischofskonferenz TEC.

Sein Nachfolger wird Thomas Ru'ichi (65), seit 2011 Erzbischof von Mwanza und später erzbischöflicher Koadjutor.

Die Diözese Mbeya wurde zur Erzdiözese erhoben. Sie umfasst die Diözesen Iringa, Sumbawanga und Mbeya. Erster Erzbischof wurde Gervas Nyaisonga. In Tansania gibt es sieben katholische Erzdiözesen: Arusha, Dar es Salaam, Dodoma, Mbeya, Mwanza, Songea und Tabora.

Dr. Ludowick Minde (67), bisher Kahama-Diözese, wurde zum Bischof von Moshi ernannt. - Filbert Mhasi wurde neuer Bischof der Diözese Tunduru-Masasi.

## **Muslimische Gemeinschaften**

Der Muslimrat BAKWATA beging sein 50-jähriges Bestehen. Der aktuelle Mufti für Tansania Scheich Abubakar Zubeiry stellte seine Amtszeit unter das Motto: „Erkenne dich selbst, sei offen für Neues, lasse alte Gewohnheiten los“. Zubeiry leitete die Aufarbeitung undurchsichtiger Landverkäufe ein. Er sorgte für eine transparente Ernennung der leitenden Scheiche, der Koranlehrer und der Trauungsbeauftragten für alle Regionen und Distrikte. Auch zahlreiche Streitigkeiten innerhalb einzelner Moscheen konnte er schlichten. Auf einem Seminar zum BAKWATA-Jubiläum forderte er die 350 Scheiche und Imame auf, sich aktiv für das Wirtschaftswachstum Tansanias einzusetzen. Für die Koranschulen wird ein einheitlicher Lehrplan erarbeitet. Die Lehrkräfte sollen auch säkulare Kenntnisse erwerben und weitergeben, z.B. Informations- und Kommunikationstechnik und Landwirtschaft.

Der BAKWATA weist 513 offiziell anerkannte Moscheen aus, 348 Imame, 475 Koranschulen mit 692 Koranlehrern sowie 1904 zu Eheschließungen Berechtigte. Nach dem Muster der ELCT will der BAKWATA Einnahmen durch Wirtschaftsunternehmen erschließen. So sollen u. a. soziale Dienste in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Berufsausbildung finanziert werden.

Der Mufti für Tansania A. Zubeiry forderte alle Muslime auf, ein friedliches Zusammenleben zu suchen. Terrorismus und Islam seien unvereinbar. Die Muslime seien die Bewahrer des Friedens im Land, wie sich schon am alltäglichen Friedensgruß (salaam) zeige. Der Mufti bedauerte, dass sich nicht alle Muslime vom offiziellen Muslimrat BAKWATA vertreten wüssten. Der Rat mache große Anstrengungen, alle Muslime zu unterrichten und an ihre Pflichten zu erinnern. Zubeiry erinnerte auch diskret daran, dass 22 Scheiche der Islamischen Erweckung seit vielen Jahren ohne Gerichtsverhandlung in Untersuchungshaft sitzen.

Ein BAKWATA-Sprecher forderte die Regierung auf, sicherzustellen, dass ihre Bediensteten gerecht und unparteiisch handeln und auf Bestechlichkeit, Unterschlagung und unnötige Bürokratie verzichten. Dies werde Vertrauen aufbauen und ein friedliches Zusammenleben sichern.

Präsident Magufuli spendete bei einem Koran-Lesewettbewerb TZS 10 Mill. für die Koranverbreitung. Der Mufti, so fügte er scherzhaft hinzu, möge das Geld aber nicht zur Heirat einer weiteren Frau verwenden. Der Wettbewerbssieger aus dem Senegal erhielt TZS 20 Mill. und ein Ticket zur Wallfahrt nach Mekka. Dr. Magufuli sagte, die Regierung sei im Gespräch mit der saudischen Regierung über den Bau einer Universität für Muslime in Tansania.

Der „Rat Islamischer Organisationen in Tansania“ konkurriert mit dem BAKWATA. Er ist deutlich regierungskritischer und forderte, ähnlich wie die christlichen Kirchen, eine neue Verfassung, die einer Mehrparteien-Demokratie entspricht. Ohne eine Verfassungsrevision könne es 2020 keine freien und fairen Wahlen geben.

Mufti Zubeiry wies alle regionalen Scheiche an, sogenannte „heiße Tänze“, die bei Hochzeiten stattfinden, landesweit zu verbieten. Diese Musik sei unislamisch, verderbe die Jugend und rücke alle Muslime in ein schlechtes Licht. - Ein 76-jähriger Koranlehrer wurde wegen Missbrauchs einer Neunjährigen zu lebenslangem Gefängnis verurteilt.

Citizen 20.11.18; 20.,25.05.19; DN 13.05.19; 23.04.; 10.09.19; Guardian 20.04.19; Habari Leo 17.12.18; Mtanzania 11.01.; 11.12.19; Mwanahali 20.05.19; Mwananchi 17.12.18; 12.08.19

## **Zusammenarbeit, Ökumene, Ostafrika**

Der CCT (Christian Council of Tanzania) besteht seit 53 Jahren und vereint die nicht-katholischen Kirchen des Landes. Er will sich bis 2022 durch wirtschaftliche Projekte zu 80% selbst finanzieren und von ausländischen Sponsoren unabhängig werden. Das erste Projekt in diesem Rahmen ist eine Versicherungsgesellschaft. Sie bietet umfassende Leistungen an wie KFZ-, Feuer- Hausrats-, Erdbeben- und Überschwemmungsversicherung.

Christliche und muslimische Religionsführer trafen sich in Moshi zu einem interreligiösen Symposium. Sie betonten, es sei besser als Geschwister gemeinsam zu leben als als Narren

gemeinsam unterzugehen. Gesellschaftlicher Friede sei Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Fortschritt. Wenn allerdings Bürger ihrer Rechte beraubt würden, sei der soziale Zusammenhalt gefährdet.

Auf Sansibar tauschten jüdische, muslimische und christliche Delegierte aus Afrika, Asien und Europa Gedanken aus zu Migration, Flucht, Menschenhandel und Menschenrechte. Veranstalter waren die Vereinigte Evangelische Mission und die Interreligiöse Aktion für Frieden und Inklusive Gemeinschaften. Eine ähnliche Veranstaltung gab es bereits 2017 in Deutschland.

Die katholischen Bischöfe Kenias kritisierten mit scharfen Worten den ethischen Verfall des Landes: „Korruption, Gier und tiefe Fäulnis fressen das Herz des Landes“. Dies verursache ein Gefühl von Hoffnungslosigkeit. Ein anglikanischer Erzbischof warnte vor der „wachsenden symbiotischen Beziehung zwischen Kirche und korrupten Politikern“. Auch muslimische Geistliche warnten vor der kleptokratischen Elite.

East African 20.0519; Guardian 28.11.18; DN 16.09.19; Mtanzania 06.07.19; www.cct-tz.org 01.01.19

### **Weitere Gemeinschaften, Extreme Positionen**

Der Rat für Umweltschutz NEMC erließ eine Regelung zum Schutz gegen unnötige Lärmbeeinträchtigung aus Bars und Kirchen. Sie bedroht Übertretungen mit zwei Jahren Gefängnis und/oder Bußgeld von TZS 12 Mill. Geplagte Anwohner verlangen weitere Maßnahmen gegen die vielen neuen Kirchen: Gottesdienste sollten nur tagsüber stattfinden, Pfarrer, „Propheten“ und „Apostel“ sollten eine minimale Ausbildung nachweisen. Kirchenführer, die mit Dämonenaustreibungen und Reichtumsversprechen viel Geld verdienen, sollten Steuern entrichten.

Eine Pfarrerin der „Calvary Church“ im Serengeti-Distrikt wurde festgenommen, nachdem ein 22-Jähriger bei einer Dämonenaustreibung schwere Verbrennungen erlitten hatte. Das Feuer sollte zusammen mit seinen Habseligkeiten die Dämonen verbrennen, sprang aber auf den Klienten über. Dies sei passiert, weil er insgeheim Kirchenälteste ermorden wollte, erklärten Kirchenvertreter.

Die leitende Pfarrerin der „Kirche vom Feuerberg“ Rwakatare erklärte, bei den Gebetskampagnen ihrer Kirche mit dem Markenzeichen „Wirbelsturm“ (upepo wa kisulisuli) erfülle Gott den jeweils dringendsten Wunsch der Hilfesuchenden. Dies könne Auto, Ehemann, Ehefrau, Nachkommen, Prüfungserfolg oder beruflicher Aufstieg sein. Vorbild dafür sei der Wirbelsturm, der den Israeliten in der Wüste Wachteln geliefert habe (4. Mose 11,4).

Die „Wachturm-Kirche“ im Kalambo-Distrikt, Rukwa-Region verbot ihren mehr als 2.000 Mitgliedern, an den Kommunalwahlen teilzunehmen. Dies widerspreche Gottes Gebot. Wachturm-Mitglieder dürfen auch ihre Telefone nicht selbst registrieren, sondern nur über Mittelpersonen. Die Kirche hat einen „Heiligen Papst“ und feiert Weihnachten am 1. Oktober und Neujahr am 14. April. Sie ist nicht offiziell registriert.

Geschädigte eines Schneeball-Systems der „Jesus Christus Erlösungskirche“ müssen laut Innenminister mit Anklage rechnen, wenn sie Entschädigung aus dem beschlagnahmten Vermögen der Kirche verlangen. Die Betreiber des betrügerischen Plans hatten eine „Ernte“ von 200% innerhalb von vier bis acht Wochen versprochen. Etwa 700.000 Personen hatten teils hohe Summen „gesät“ und verloren.

Das Magazin Forbes listete für 2019 die elf reichsten christlichen Kircheninhaber in Afrika auf. Die Geistlichen in Nigeria, Simbabwe und Südafrika verfügen über ein persönliches Vermögen zwischen \$ 10 und 150 Mill. und reisen in Luxuswagen und eigenen Flugzeugen.

Der ELCT-Bischof Dr. F. Shoo ersuchte die Regierung, nach dem Muster von Ruanda Kirchen streng zu beobachten, die ihre Gläubigen finanziell ausbeuten. Eine wahre Kirche diene den Menschen spirituell und materiell, ohne sich an den Nöten der Menschen zu bereichern. Viele selbsternannten Pastoren und Propheten hätten keinerlei Ausbildung. Ein Kirchenmitglied meinte, die vielen neuen „Propheten“ seien gefährlicher als die Politiker. Man müsse mit katastrophalen Ereignissen rechnen wie 2000 in Uganda, wo mehr als 1.000 Gläubige in Erwartung des Weltuntergangs in der Kirche eines geistesgestörten „Bischofs“



verbrannten. Die ruandische Regierung hatte kürzlich 700 Kirchen geschlossen, die bauliche Mängel aufwiesen oder extremen Lärm verursachten. Geistliche müssen dort eine theologische Grundausbildung nachweisen.

Citizen 29.,30.04.; 10.05.19; DN 2.08.; 17.10.19; Mtanzania 19.10.19; Mwananchi 07.03.; 10.05.19